



## Friede auf Erden.

Novelle.

„Es ist doch die reine Ironie, daß man in einer solchen Sache zwei Tage vor Weihnachten Termin ansieht,“ sagte er, den Mund zu einem bitteren Lächeln verziehend.

Der Rechtsanwalt zuckte die Achseln. „Vielleicht wär's gar nicht unpraktisch, immer die vorletzten Termine auf diese Zeit hinauszuschieben und grundsätzlich die Scheidungen kurz nach Weihnachten auszusprechen. Weihnachten ist am Ende jeder ein bißchen Stimmungsmensch, da hält das letzte Restchen von Veröhnlichkeit Feiertag.“

„Sie sehen ja, daß in meinem Fall Hopfen und Malz verloren ist. Schließlich — ich danke Gott, daß die Vorfragen endlich glatt erledigt sind und die aufregende Zeit ein Ende nehmen soll. Sie sind sicher, daß die Scheidung im Februartermin endlich vollzogen werden wird?“

„Ich habe mit Rosenthal privatim noch gesprochen — danach muß ich bestimmt annehmen, daß nichts im Wege steht.“

„Nun also — dann will ich Sie nicht weiter aufhalten . . .“  
Er reichte dem Anwalt die Hand.